

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0098

**LOG Titel:** Alexander (Sohn des Numenius)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

XII. vgl. S. 84. *Ekhel* doct. num. vet. III. S. 237).

(*Gesenius*.)

**ALEXANDER JANNAEUS**, Sohn des Joh. Hyrkan, und Bruder des Aristobulus, dem er als König der Juden folgte (104 bis 77 vor Chr.). Nach dem Beispiele seines Bruders benutzte er die Unruhen im syrischen Reiche, um das seinige auf Kosten desselben zu vergrößern, und griff Ptolemais an, welches sich, wie mehrere andere Städte, unabhängig gemacht hatte. Die Einwohner riefen den Ptolemaös Lathuros von Cypern zu Hilfe, mit welchem Alexander darüber in einen Krieg gerieth, worin er geschlagen und Palästina auf das grausamste verwüstet wurde. Nur die Hilfe der Kleopatra konnte ihn retten, und den Lathuros vertreiben. Alexander nahm darauf Gaza ein, dessen Einwohner es mit Lathuros gehalten hatten, und richtete darin ein fürchterliches Blutbad an, welches ihm aber selbst viele Krieger kostete. Der Ausgang dieser Unternehmungen und der Umstand, daß er der sabbucäischen Partei zugethan war, machte ihn dem Volke, das sich stets von den Pharisäern leiten ließ, verhaßt. Dieser Haß brach auf eine für ihn sehr schimpfliche Art aus, als er am Laubhüttenfeste die öffentlichen Opfer verrichtete, wo ihm das Volk mit den Citronen, die es zu tragen pflegte, warf, und laute Schmähungen gegen ihn ausstieß. Er ließ zwar an 6000 Aufrührer niedermachen, und schützte sich durch eine Leibwache von Libyern und Pisiern, allein nachdem er noch einen unglücklichen Krieg gegen die Araber geführt hatte, in welchem sein ganzes Heer aufgerieben wurde, griff die pharisäische Partei förmlich zu den Waffen, und führte einen sechsjährigen höchst erbitterten Krieg gegen den König. Die von den Arabern, Moabitern und Demetrios Eukaros unterstützten Rebellen stiegen Anfangs, und der König mußte sich in die Gebirge flüchten; aber ein Theil derselben zog zu ihm über, er schlug eine zweite glückliche Schlacht, und ließ hierauf 800 der vornehmsten Gefangenen an einem Tage ans Kreuz schlagen, ihre Weiber und Kinder aber vor ihren Augen niedermachen, wobei er seinen Weibern ein Gastmahl in Angesicht der Hingerichteten gab. Diese rohe Unmenschlichkeit, von welcher er den Beinamen der Thrazier erhielt, that ihre Wirkung, und die Ruhe ward wieder hergestellt. Er führte nun noch mehrere glückliche Kriege, erweiterte die Grenzen des Reichs beträchtlich, und starb zuletzt an den Folgen von Völlerei nach einer 27jährigen Regierung, bei der Belagerung von Nagaba in Gerasene. Vor seinem Tode rieth er seiner Gemahlin Alexandra, welcher er das Reich hinterließ, vor allen Dingen die Pharisäer zu gewinnen und zu versöhnen, die ihm nun auch noch ein prächtiges Leichenbegänaniß veranstalteten. Seine Regierungsgeschichte enthält, wie die ganze spätere jüdische Geschichte ein abschreckendes Gemälde von Treulosigkeit, Hinterlist und empörenden Grausamkeiten, ob er gleich in Vergleich mit andern noch von Seiten seiner Mäßigung gelobt wird. (*Joseph. Archaeolog. XIII. c. 12—15*). Auf der Vorderseite mit einem Anker und den Worten: *Αλεξάνδρου Βασιλέως*, auf der Rückseite mit einem Sterne, zwischen dessen Strahlen mit hebräischer Münzschrift: *Jonathan*, und auf andern *Jonath* (König Jonathan).

Daß diese Münze wirklich hebräisch sey, haben Barthelmy, Bayer (de nummis hebr. S. 108), Eckhel (doct. numm. III. S. 479) sehr wahrscheinlich gemacht, aber keiner nur hat eine Vermuthung darüber gewagt, woher der Name Jonathan, und noch dazu König Jonathan komme. Sollte es nicht der hebräische und einheimische Name seyn, den dieser König, wie die Juden gewöhnlich in dieser Zeit ihrer Gräcifung, neben dem griechischen Alexander führte, und von denen nur der letztere sich in der Geschichte erhielt? Vgl. Salome und Alexandra, Jesus und Jason u. a. m. Die ältern Numismatiker schreiben die Münze Alexandern I. Balas von Syrien zu, wo dann unter Jonathan der jüdische Hohepriester zu verstehen seyn würde, der dem Alex. B. so ergeben war. Nur konnte dieser auf keinen Fall *Jon* heißen, wenn anders Barthelmy dieses Wort richtig gelesen hat. Bei Fröhlich (tab. 9 nr. 35) hat die Münze gar keine Buchstaben, und der Stern sieht mehr einem Rade ähnlich. (*Gesenius*.)

**ALEXANDER**. In der spätern jüdischen Geschichte kommen vorzüglich zwei Prinzen dieses Namens vor: 1) ein Sohn des Königs Aristobulus II. und Enkel des Alex. Jannäus. Nachdem sein Vater gestürzt und gefangen war, führte Pompejus ihn und seinen Bruder nach Rom, um sie im Triumph aufzuführen. Aber Alexander entkam auf der Reise und trat in Palästina mit einem Heere auf, welches der römische Feldherr Gabinius zwar schlug, aber doch aus seinen Festungen frei ausziehen ließ. Nachdem auch der Vater Aristobulus aus dem Gefängnisse zu Rom entflohen und abermals mit einem Heere aufgetreten, aber geschlagen und von Neuem eingekerkert worden war, erschien Alexander zum zweiten Male, wurde eine Zeitlang Meister von Judäa, ließ viele Römer tödten, und belagerte die übrigen auf Garizin, worauf ihn Gabinius am Berge Labor schlug, aber nicht gänzlich unterdrückte. Da er, wie sein Vater, welchen Cäsar aus dem Gefängnisse entließ, nachher Cäsars Partei ergriffen, ließ Pompejus den Alexander durch Scipio zu Antiochien zum Tode verurtheilen und hinrichten (69 vor Chr.). *Joseph. Archäol. XIV, 5. 6. 7 jüd. Kr. 1, 4. 8. 9.* — 2) ein Sohn Herodes des Großen und der Mariamne, s. Herodes. (*Gesenius*.)

**ALEXANDER Polyhistor**, aus Jonien oder Phrygien, ein Schüler des Philosophen Krates, selbst Philosoph, Geograph und Geschichtschreiber, und, wie sein Beiname bezeugt, von sehr ausgebreiteter Gelehrsamkeit, wurde im Mithradatischen Kriege gefangen und von Cornelius Lentulus gekauft, der ihm die Erziehung seiner Söhne übertrug. Seit etwa 85 J. v. Chr. S. lebte er zu Rom als Freigelassener, und kam bei einem Brande seines Hauses um. Seine Frau, die ihn nicht überleben wollte, erdrosselte sich. Zu bedauern ist der Verlust der 42 Werke, deren von ihm gedenken, unter andern besonders seiner Geschichte der orientalischen Völker, wovon nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Von seinem Werke über die Juden finden sich Bruchstücke bei Syncellus und Eusebius. Von den übrigen Schriften dieses Verfassers, welchen Plinius oft anführt, ist nichts mehr vorhanden. (*H.*)

**ALEXANDER**, Sohn der letzten Königin Aegyptens, Kleopatra, von dem Triumvir Antonius, und Bru-